

Hundham MB; °*dö Bam wo ablezt hand, wean umgschnin* Neukhn a. Inn PA; °*da Mayabaua hot sei halbats Holz für sein Neubau obläzt* Wiefeldf BUL; „läßt der Waldbesitzer ... die zu fällenden hiebreifen Stämme *anplätzen*“ SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 16.– Ra.: *davoa scho s Bäuml o'bläzn* „eine junge Frau schon vor der Ehe schwängern“ Altfalter NAB.– **2b** wie →b.3b, °OP vereinz.: °*oplätzn* „teilweise schälen“ Wiesau TIR.– **2c** ankerben, OB vielf., NB, OP, MF, SCH mehrf.: °*oplätzn* „früher zur Pechgewinnung“ Haidlfing LAN; „indem sie die pechhaltigen Nadelbäume ... *anplätzten*, die Rinde ... entfernten oder die Stämme anbohrten“ AltB.Heimatp. 60 (2008) Nr.1,7.– **3** verletzen, beschädigen.– **3a** (leicht) verletzen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*den host grad a weng obläzt* „das Wild bleibt nicht liegen“ Fronau ROD.– **3b** wie →b.4b, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*wenn ma an Baam net richti schmeißt, tuat a den andern, den stehadn obletzn* Halfing RO; *Döi oiagfallna Epfl sän allawaal ganz oablätzt* SINGER Arzbg Wb. 37.– **4** übertr.: °*oplätzn* „einen verspotten“ Weilmh.

SCHMELLER I,465.– WBÖ III,396; Schwäb.Wb. I,178; Schw. Id. V,288; Suddt.Wb. I,321.– ²DWB II,775.– BRAUN Gr. Wb. 52; KOLLMER II,36; RASP Bgdn.Mda. 116; SINGER Arzbg Wb. 161.– S-15F7, 60F8, M-283/12, W-36/50.

[**auf**]b. **1** aufplatzen: °*do is ma d'Haut aufbletzt* Spitzingsee MB.– **2** wie →b.4a: °*er hot se afblätzt* Pertolzhfn OVI.

WBÖ III,396f.

[**aus**]b. **1** wie →b.1: °„der Kessel wird *ausplätzt*, geflickt“ Ingolstadt.– **2** †plentern: „daß man noch immer fortfahre *plätzlich* zu schlagen (*auszuplätzen*), und auszulichten“ SCHRANK Reise 347.

WBÖ III,397; Schwäb.Wb. I,456.– Frühhd.Wb. II,911f.

[**aus**h]b.: °*aussöplöz*n „hinausschreien“ Ruhsdorf GRI.

[**der**]b. **1** mit Flickern vollnähen: °*die Hosn is derpletzt* Thanning WOR.– **2** wie →b.2a, NB, OP vereinz.: *tua mir die Erdäpfl net so derplätzn!* Sulzbach-Rosenbg.– **3** wie →b.4b, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*döi Schüssl is dapläzt* Haselmühl AM; *dabletzn* „anschlagen“ N. KILGERT, Glossarium Ratisbonense, Regensburg 2008, 56.– **4**: *dabletzn* „zerbrechen (z.B. Krug)“ ebd.

WBÖ III,397.– S-39E60.

[**ver**]b. **1** wie →b.2a: Holz *verplätzn* Schwarzach NAB.– **2**: °*heut ha i an Hiasei sein Hintern richtig voplätzt* „versohlt“ Inzell TS.

Schwäb.Wb. II,1079; Schw.Id. V,288f.– DWB XII,1,973f.; LEXER HWb.III,78.

[**hin**]b. in fester Fügung: °*der hat ihm eine hinbletzt* „eine Ohrfeige gegeben“ Auerkiel VIT.

WBÖ III,397; Schwäb.Wb. III,1620.

[**zer**]b. **1** Part.Prät.: *zbletzt* „voller Wundschorf“ St.Englmar BOG.– **2** wie →b.2a, NB, OP vereinz.: *z'blätzn* „unachtsam zerschnitzeln“ Naabdemenrth NEW.– **3** wie →b.4b: °*z'bletztz Gschirr* Ramsau BGD.

WBÖ III,397; Schw.Id. V,289.– LEXER HWb. III,1062.

E.F.

Bletzer(er)

M. 1 Flicken, Fetzen.– **1a**: °*dei Schouch hat oba allahand Pletza* „Flicker“ Volkergsau SC.– **1b**: °*dea haout sa an Blätza assagrissn* „Fetzen aus der Haut“ Kchnthumbach ESB.

2: °*a Blezza* „nicht ausgenutzter Fleck eines Ackers, der nicht gepflügt werden kann“ Dachau. **3** Verletzung, Beschädigung.– **3a** flächige Hauterkrankung, Hautverletzung, Wundschorf, °OB, °NB, °MF vereinz.: °*da häst ja an saubern Pletzerer* Rott WS.– **3b** Kerbe im Baum, offene Stelle in der Rinde, °OB, °NB, °OF, °MF, °SCH vereinz.: °*oa da Rindn is a schäna Plätza* „Schadstelle“ Selb.– **3c** beschädigte Stelle, °OB, °OF vereinz.: °*dou hout die Wänd scha an schön Bletza!* Schönwd REH.

4 Schäleisen, °Gesamtgeb. vereinz.: °*Pletzer* „spachtelartiges Werkzeug mit sehr langem Stiel“ Passau; „Der Holzhauer ... nimmt ... den Astreißer und *Plätzer*“ SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 15.

5 †Messer, Schwert.– **5a** Jagdmesser: *ein Waidmesser oder Blezer* 1682 Stadtarch. Landshut Bd 68, fol.58^r (Verhörsprot.).– **5b** Schwert: „indem er ... frisch seinen *Bletzer* gezucket, und Hertzhaft auf den nächsten besten darein gehauen“ JORDANvW I,227.

6 †Schlag auf den Hintern: „*Plätzer* (Streiche mit ... einem Ochsenziemer ad posteriora)“ Rgbg VHO 35 (1880) 113f.; *Plezer* „den der Schulmeister, den Knaben auf den Hintern, mit gespannten Hosen, giebt“ HÄSSLEIN Nürnberg. Id. 104.

HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 104; SCHMELLER I,466.– WBÖ III, 397f.; Schwäb.Wb. I,1198f.; Schw.Id. V,289; Suddt.Wb. II,451.– DWB II,110, 153 (Blötzer), VII,1937 (Plötzer);